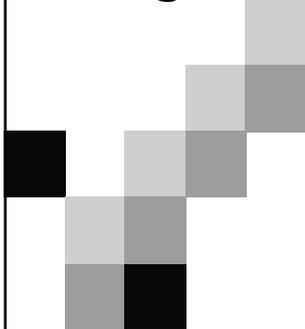


Prof. Dr. Thomas Heidenreich  
thheiden@hs-esslingen.de



## Suizidalität im gesellschaftlichen und sozialen Kontext

*Fachtag „Ressourcenorientiertes Arbeiten mit Mädchen und  
Jungen, Frauen und Männern in suizidalen Lebenskrisen“  
Göppingen, 2. Juni 2014*

### Übersicht

- Einführung: Suizidalität und Selbstverletzung
- Gesellschaftlicher Kontext
  - Ökonomische Faktoren
  - Historische Perspektive
  - Interkulturelle Perspektive
  - ...
- Sozialer Kontext
  - Life Events, soziale Probleme
  - Interpersonelles Modell
  - Exkurs: Social Media
- Zusammenfassung und Ausblick

2

# SUIZIDALITÄT – BEGRIFFSBESTIMMUNG

3

## Einführung – Begriffsbestimmung

**Oberbegriff Suizidalität:** Psychischer Zustand, in dem Gedanken und Verhaltensweisen darauf ausgerichtet sind, gezielt den eigenen Tod herbeizuführen oder diesen als möglichen Ausgang in Kauf zu nehmen.

(nach Cal, 2012; Bridge et al, 2006)

- **Selbstverletzendes Verhalten**  
(„parasuizidales Verhalten“): Selbstzufügung von Verletzungen (am häufigsten Schnittverletzungen) ohne suizidale Absicht

(Bridge et al., 2006) 4

## „Die Sache mit Christoph“

- Erschienen 1978
- Ich-Erzähler: Martin
- Beginn: Tag von Christophs Beerdigung
- Tod Christophs im Alter von 17 Jahren:  
Fahrradunfall – fraglich Suizid
- Themen des Romans
  - Konflikte mit Eltern
  - Konflikte mit Peers
  - „Außenseiter“

5

## Christoph revisited – ICD-10 X82??

### **„Vorsätzliche Selbstbeschädigung durch absichtlich verursachten Kraftfahrzeugunfall“**

Inkl.: Vorsätzlicher  
Zusammenstoß mit:  
Eisenbahnzug  
Kraftfahrzeug  
Straßenbahn  
Tram

6

# **SUIZIDALITÄT BEI ERWACHSENEN UND JUGENDLICHEN**

## **GESELLSCHAFTLICHER KONTEXT**

7

### **Suizide Deutschland**

Entwicklung im Jugendalter

- Gesamtzahl Suizide: In Deutschland pro Jahr um 10.000 (2012: 9890)
- Kindesalter vergleichsweise „niedrige“ Suizidraten (20 Fälle bis 15 Jahre; 2012)
- Im Verlauf der Adoleszenz steiler Anstieg der Suizidrate (184 Fälle von 15–20 Jahren; 2012)
- Höhere Suizidraten in höherem Lebensalter
- Männer suizidieren sich häufiger als Frauen

(Bundesamt für Statistik, 2012)

8

## Suizidalität bei Jugendlichen

### Risikofaktoren

#### Entwicklungspsychologische Faktoren

- Vermutete Gründe für Anstieg in Adoleszenz
  - Pubertätstypisches, impulsives Verhalten
  - Zunahme depressiver und psychotischer Störungen

(Bridge, Goldstein & Brent, 2006)

- **Psychische Erkrankungen** bei 90 % der Jugendlichen, die sich das Leben nehmen  
(Bridge, Goldstein und Brent, 2006)

9

## Gesellschaftlicher Kontext

1. Ökonomische Faktoren
2. Historische Entwicklung in Europa
3. Soziologische Perspektive (Durkheim)
4. Interkulturelle Perspektive: Japan
5. Gesellschaftlicher Wandel (Globalisierung)
6. Zugang zu Suizidmethoden

10

## 1. Ökonomische Faktoren

- Analysen über Zeit von 4 Ländern (UK, USA, I, F): Zusammenhang ökonomischer Faktoren (Bruttoinlandsprodukt, Verbraucherindex und Arbeitslosenrate) mit Suizidalität
  - Arbeitslosigkeit hat größten Einfluss  
(Ceccherini-Nelli et al., 2011)
- Seit Beginn der globalen ökonomischen Krise 2007 Zunahme der Suizidraten in den USA und Europa (UK, I, GR)

(Bridge et al., 2006)

11

## 2. Historische Entwicklung in Europa

- Kontroverse Diskussion in der **Antike**:
    - Recht oder gar Pflicht zu Suizid?
    - Beispiele: Sokrates, Cato
  - **Mittelalter**: Ablehnung des Suizids (5. Jh.)
    - Augustinus (*De civitate Dei*): Interpretation des 5. Gebots: „*Wer sich selber tötet ist ein Mörder*“
      - **Begrifflichkeit** „**Selbstmord**“
- **Aufklärung**: Aufhebung der Strafbarkeit des Suizids

12

### 3. Soziologische Perspektive

#### Durkheim: „Der Selbstmord“ (1897)

- Betrachtung sozialer Hintergründe: Bevölkerungsgruppen mit deutlich unterschiedlichen Suizidraten
- Hervorhebung historischer Veränderungen und sozialwissenschaftlicher Zusammenhänge
  - Egoistischer Suizid: mangelnde Integration
  - Altruistischer Suizid: Bindung an Gruppennorm
  - **Anomischer Suizid: „moralische Verwirrung“, sozialer und ökonomischer Wandel**
  - Fatalistischer Suizid: bei extremer Einschränkung

13

### 4. Transkulturelle Perspektive

#### Suizidalität in Japan

- Philosophische Hintergründe (Fusé, 1980)
  - (Zen-) Buddhismus
    - „Fähigkeit den richtigen Zeitpunkt und Ort zum Sterben zu finden“ (S. 62)
  - Selbstaufopferung (kenshin) im Interesse der Harmonie als zentrales Element in japanischer Kultur
- Relevanz und Akzeptanz von Suizid bleibt gesellschaftlich (in Teilen) erhalten

14

## 5. Gesellschaftlicher Wandel / Globalisierung

- Rapide kulturelle Veränderungen können Suizidrate erhöhen
- Verstärkung von Entfremdung, intra-generationale Konflikte
- Individuen fühlen sich weder traditionellen noch alternativen Kultur verbunden

( Bridge et al., 2006)

15

## 6. Zugang zu Suizidmethoden

- Suizid mit Schusswaffen: Waffenvorkommen (USA ,aber auch Argentinien, Schweiz - nur♂)
- Sprung von Höhe: Urbane Gesellschaften (Hong Kong, Luxemburg, Malta)
- Vergiftung mit Pestiziden: rurale Länder (z.B. Peru, Korea, Thailand, aber auch Portugal)

(WHO Bulletin, 2008)

→ Zugang zu Suizidmethoden ist wichtiger  
Faktoren

16

## Gesellschaftlicher Kontext: Zwischenfazit

1. *Ökonomische Faktoren*
2. *Historische Entwicklung in Europa*
3. *Soziologische Perspektive (Durkheim)*
4. *Interkulturelle Perspektive: Japan*
5. *Gesellschaftlicher Wandel (Globalisierung)*
6. *Zugang zu Suizidmethoden*

**-> alle genannten Faktoren spielen eine wichtige Rolle!**

17

## **SUIZIDALITÄT BEI ERWACHSENEN UND JUGENDLICHEN**

—

## **SOZIALER KONTEXT**

18

## Sozialer Kontext

1. Negative Life Events
2. Soziale Probleme incl. familiäre Faktoren
3. Persönlichkeits- und psychologische Faktoren
4. Exposition bezüglich Suizid (Medien, z. B. Musik, Internet)
5. Interpersonelle Theorie der Suizidalität (Joiner, 1985)
6. Hoffnungslosigkeit

19

## 1. Negative Life Events

(Holmes & Rahe, 1967)

### ■ Social Readjustment Rating Scale:

- Tod des Lebenspartners/-partnerin
- Scheidung
- Trennung
- Arbeitsplatzverlust
- ...

### ■ Life Events prädictieren depressive Störungen (und Suizidalität)

20

## 2. Soziale Probleme

- Einsamkeit
  - Armut
  - Soziale Spannungen
  - Konflikt mit Autoritäten/Eltern
  - Diskriminierung
  - ...
- Soziale Probleme gehen mit psychischer Belastung (und Hoffnungslosigkeit) einher

21

## 3. Persönlichkeits- und psychologische Faktoren

- Persönlichkeitsstörungen (z. B. emotional instabil, „Borderline“)
- **Impulsivität**
- Neurotizismus (emotionale Labilität)
- Hoffnungslosigkeit
  - *Evtl. Konfundierung durch Depression*
- Selbstbewusstsein
  - *Evtl. Konfundierung durch Depression und Hoffnungslosigkeit*

22

## 4. Exposition bezüglich Suizid Musik

### ■ „Werther-Effekt“

- Leitlinien „Deutscher Presserat“ – (nicht immer umgesetztes) „Gebot der Zurückhaltung“

### ■ Beispiel Suizid in der Pop/Rockmusik

#### **Don McLean, „Vincent“:**

„And when no hope was left in sight

On that starry starry night

You took your life like lovers often do“

But I could have told you, Vincent

This world was never meant for one as beautiful as you

23

The screenshot shows a web browser window with the address bar displaying 'www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/8195761'. The page is the PubMed interface for a specific article. At the top, there are navigation links for 'NCBI Resources' and 'How To'. The main header includes the 'PubMed.gov' logo and the text 'US National Library of Medicine National Institutes of Health'. Below this, there are options for 'Display Settings' (set to 'Abstract') and a 'Send to:' button. The article title is 'Pop-rock music as precipitating cause in youth suicide.' followed by the authors 'Litman RE<sup>1</sup>, Farberow NL.' and a link to 'Author information'. The 'Abstract' section contains the following text: 'The plaintiffs in a law suit alleged that the heavy metal rock band Judas Priest, and its publisher CBS, were liable for damages to two youths who shot themselves after listening to the band's album. Crucial issues included "proximate cause" and "precipitating cause" in suicide, and the alleged role of subliminal messages. The judge ruled that although the "heavy metal" music might have had a toxic influence, the sounds and words are protected by the free speech first amendment. The influence of subliminal messages on behavior is unproven. There were many other elements in the personalities and situations of the victims to account for their self-destructive behavior.' Below the abstract, there is a 'PMID: 8195761 [PubMed - indexed for MEDLINE]' label. Further down, there are sections for 'Publication Types, MeSH Terms' and 'LinkOut - more resources', both with expandable arrows. At the bottom, there is a 'PubMed Commons' section with '0 comments' and a link to 'PubMed Commons home'. A link 'How to join PubMed Commons' is also present.

## 4. Exposition bezüglich Suizid Neue Medien

- Exposition dann besonders wirksam, wenn „Exponierte“ sich mit Inhalten bzw. Protagonisten identifizieren (Werther-Lektüre im Deutschunterricht vs. Gleichaltrige in derselben Lebenssituation)
  - „Werther-Effekt“ auch Online?
    - Studien finden Zusammenhang zwischen Suizidgedanken und Suizid verbundenen Inhalten (Z. B. Youtubevideos)
    - Informationen/Aussagen weniger kontrollierbar
- (nach Luxton et al, 2012)

25

## 4. Exposition bezüglich Suizid Neue Medien

- Prosuizidale Webseiten
    - Positive Informationen zu Suizid und Menschen mit ähnlichen Sichtweisen („Überzeugung“)
  - Hinweise auf Suizidmethoden
    - Beschreibung/ Informationen zu konkreter Umsetzung
    - Beispiel Japan 2008: 220 Suizidversuche mit Schwefelwasserstoff → Einführung in Foren
    - USA: Online-Apotheken ohne Verschreibung werden zur Medikamentenüberdosierung genutzt
- (nach Luxton et al, 2012)

26

## 4. Exposition bezüglich Suizid Neue Medien

### ■ Cybersuizid-Pakte

- Pakt zwischen Personen zur selben Zeit (evtl. selbe Methode) Suizid zu begehen
- Abschluss von Pakten über Internet (auch mit Unbekannten)
- Südkorea: Höchste weltweite Suizidrate; 1/3 mit Cybersuizid-Pakt (Schätzung)

(nach Luxton et al, 2012)

27

The screenshot shows a Google search results page for the query "pop music suicide". The search bar at the top contains the text "pop music suicide" and a search icon. Below the search bar, there are navigation tabs for "Web", "Bilder", "Videos", "News", "Shopping", "Mehr", and "Suchoptionen". The search results are displayed below, starting with "Ungefähr 66.700.000 Ergebnisse (0,30 Sekunden)". The first result is "Suicide pop music - Listen free at Last.fm" with a link to "www.last.fm/tag/suicide+pop" and a description: "Listen to suicide pop tracks and watch videos of suicide pop artists. Free suicide pop mp3 downloads available. Top suicide pop artists: Spiral99, Ashbury ...". The second result is "Category:Musicians who committed suicide - Wikipedia, the ..." with a link to "en.wikipedia.org/wiki/Category:Musicians\_who\_committed\_suicide" and a description: "... suicide (38 P) => Conductors (music) who committed suicide (10 P) ... Pages in category 'Musicians who committed suicide'. The following 162 pages are in ...". The third result is "Category:Songs about suicide - Wikipedia, the free ..." with a link to "en.wikipedia.org/wiki/Category:Songs\_about\_suicide" and a description: "Pages in category 'Songs about suicide'. The following 159 pages are in this category, out of 159 total. This list may not reflect recent changes (learn more)". The fourth result is "I'd sell you suicide!: pop music and moral panic - Robert ..." with a link to "robertwright.ca/Manson.pdf" and a description: "von R WRIGHT - 2000 - Zitiert von: 1 - Ähnliche Artikel Whereas a decade ago the censorship of pop music was spearheaded by clearly ... The theme of suicide was naturalised within mainstream pop music in the.". The fifth result is "Pop-rock music as precipitating cause in youth suicide." with a link to "www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/8195761" and a description: "von RE Litman - 1994 - Zitiert von: 22 - Ähnliche Artikel J Forensic Sci. 1994 Mar;39(2):494-9. Pop-rock music as precipitating cause in youth". The bottom of the screenshot shows a Windows taskbar with various application icons and the system tray.

## Interpersonelle Theorie suizidalen Verhaltens

### ■ „*Perceived burdensomeness*“

- Eindruck für andere Belastung zu sein

### ■ „*Thwarted belongingness*“

- Wahrnehmung **nicht Teil einer wertgeschätzten Gruppe zu sein**

Bild: IP- Theorie suizidalen Verhaltens (Joiner, 2005)

29

## Interpersonelle Theorie suizidalen Verhaltens

### ■ „*Aquired capability*“

- Toleranz für Schmerz
- Herabgesetzte Angst vor Tod

→ Erwerb durch Habituationserfahrungen möglich:

- Selbstverletzung
- Missbrauchserfahrungen
- Kriegseinsätze
- ...

Bild: IP- Theorie suizidalen Verhaltens (Joiner, 2005)

30

## Sozialer Kontext

1. *Negative Life Events*
2. *Soziale Probleme incl. familiäre Faktoren*
3. *Persönlichkeits- und psychologische Faktoren*
4. *Exposition bezüglich Suizid (e.g. Medien)*
5. *Interpersonelle Theorie der Suizidalität (Joiner, 1985)*
6. *Hoffnungslosigkeit (Wenzel & Beck, 2008)*

**-> alle genannten Faktoren spielen eine wichtige Rolle!**

31

## Zusammenfassung und Ausblick

- Im Rahmen des **multifaktoriellen Modells** spielt der gesellschaftliche und soziale Kontext eine bedeutsame Rolle für Suizidalität
- Auswirkung gesellschaftlicher und sozialer Faktoren auf individueller Ebene
- 

32

## „Die Sache mit Christoph 2.0“

Was wäre 2014 möglicherweise anders und was wäre gleich?

- Musik: statt ELP, Pink Floyd & Bob Dylan -> Nirvana/Kurt Cobain???
- Lehrer/Peers/Eltern: pubertätstypische Auseinandersetzungen...
- Austausch im Internet...

33

**Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit**

34